

Greta Knutson



Greta Knutson wurde in einer wohlhabenden Familie am 10. November 1899 in Stockholm geboren und war surrealistische Malerin, Kunstkritikerin, Dichterin und Schriftstellerin.

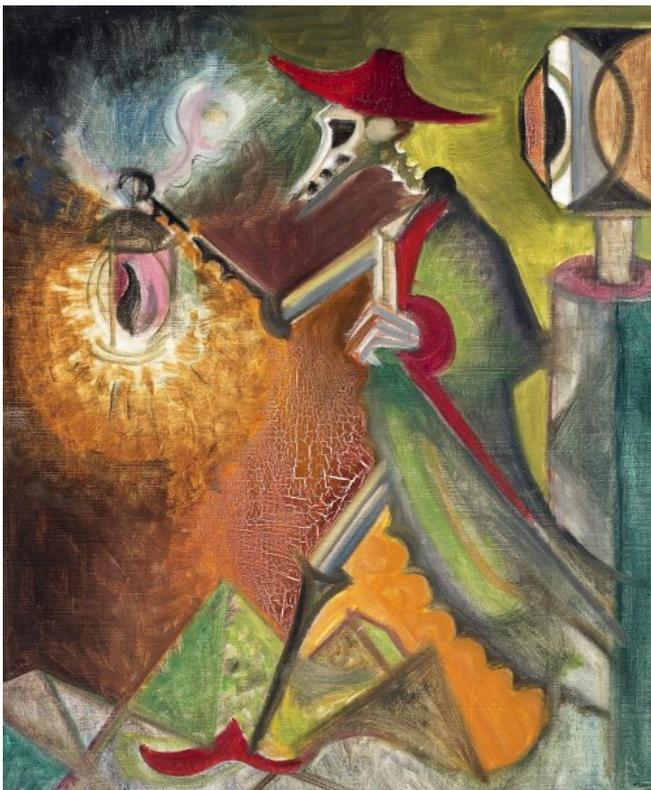
Sie studierte 1918 in Stockholm an der Malschule bei Carl Wilhelmson und im Folgejahr an der Königlichen Kunstakademie.

In den frühen 1920er Jahren zog sie nach Paris, wo sie die Kunstschule von André Lhote besuchte. Den berühmten Dichter Tzara heiratete sie im Jahr 1925. Von ihren Eltern erbe sie ein beträchtliches Vermögen, das sie dazu nutzte, ein Familienhaus in Montmartre zu errichten. Der Auftrag für die Architektur bekam Adolf Loos. Dieses Haus wurde ein sozialer Treffpunkt für surrealistische Künstler, die Frauen galten lediglich als Muse und erotisches Wunschbild aber wurden nicht als Künstlerinnen angesehen. Greta kämpfte in ihrem eigenen Haus um ein eigenes Atelier.



Ab den 1930er Jahren entwickelte sie ihren surrealistischen Malstil. Nach ihrer Scheidung in den späten 1930er Jahren begann sie eine Beziehung mit dem französischen Dichter und Widerstandskämpfer René Char ein. Sie leiteten zusammen eine Widerstandsgruppe im Krieg an.

Greta war nicht nur eine talentierte Malerin, sondern auch eine produktive Schriftstellerin. Sie veröffentlichte kunstkritische Essays und sporadische Gedichte. Sie übersetzte zusammen mit dem Dichter Gunnar Ekelöf Werke von schwedischer Literatur ins französische, ihre eigenen Lyriken jedoch, wurden zu ihren Lebzeiten nie als Band herausgegeben.



Unsere These:

Die Poesie findet man auch in ihren Malereien wieder.

